

Information und Einbezug Gemeinden und Stakeholder

Erkenntnisse aus den kantonalen Analysen zum Krisenmanagement während der Corona-Pandemie





Herausforderungen

Welche Herausforderungen haben sich den Kantonen im Pandemiemanagement für die Information und den Einbezug von Gemeinden und Stakeholdern gestellt?

- 01

Hohes Informationsbedürfnis von Gemeinden und Stakeholdern
- 02

Gemeinden und Stakeholder sind zentral für Umsetzung von Massnahmen
- 03

Gemeinden und Stakeholder sind zentral für die Weitergabe von Informationen an die Bevölkerung
- 04

Notwendigkeit für einen möglichst einheitlichen Vollzug im Kanton
- 05

Grosse Heterogenität der Gemeinden (insbesondere Einwohnerzahl) und der Stakeholder (insbesondere Grösse der Gruppe und Organisationsgrad)
- 06

Wenig Regelungen bezüglich Einbindung Gemeinden und Stakeholder in Entscheidungsprozesse in der Pandemie
- 07

Sehr viele unterschiedliche Schnittstellen zwischen Kanton, Gemeinden und interkommunalen Organisationen
- 08

Viele systemrelevante Aufgaben werden von Gemeinden erbracht (z.B. Schule, Betreuung, Sicherheit, Alters- und Pflegeheimen)



Interkantonale Unterschiede

Welche Unterschiede gab es beim Einbezug von Gemeinden (inklusive der Städte)?

- Gemeinden

Information an Gemeinden

Der Informationsfluss an Gemeinden hat je nach Kanton unterschiedlich gut funktioniert. Ein Problem war in einigen Kantonen, dass die Gemeinden von unterschiedlichen Stellen des Kantons Informationen erhalten haben, die zu wenig koordiniert waren. Im Verlauf der Pandemie hat sich die Information an die Gemeinden verbessert.

Einbezug Gemeinden

Die Gemeinden wurden meistens nicht in die Ausarbeitung kantonalen Massnahmen einbezogen. Vor allem in Kantonen mit grösseren Städten hätten sich diese einen stärkeren Einbezug respektive eine Anhörung bei der Beurteilung von Massnahmen gewünscht.

Organisationsform Gemeinden

Manche Kantone haben eigene, pandemie-spezifische Austauschgremien zwischen Kanton und Städten/Gemeinden genutzt. Diese werden als nützlich erachtet. Vor allem kleinere Gemeinden waren froh, wenn Sie sich an einen Gemeindeverband oder eine Ebene zwischen Gemeinde und Kanton (Bezirk, Regierungsstatthalterämter) wenden konnten.
- Vertretung Gemeinden in KFO

Die Rolle der Gemeindeführungsorganisationen/regionaler Führungsorganisationen war nicht in allen Kantonen klar. Je nach Rolle der KFO waren diese unterschiedlich wichtig für das Krisenmanagement. Teilweise hatten Vertretende von Gemeinden oder eines Verbands der Gemeinden Einsitz im KFO.
- Demokratische Rechte

Die Kantone mussten in unterschiedlichem Mass die Frage klären, wie auf der Ebene Gemeinden in der Pandemie demokratischen Rechte wahrgenommen werden können (Gemeindeversammlungen, Gemeinderatssitzungen, öffentliche Auflagen).
- Stakeholder

Externe Stakeholder allgemein

Teilweise haben sich externe Akteure neu organisiert und/oder eigene Taskforces gegründet. Teilweise wurden sie in Taskforces des Kantons einbezogen.

Information und Einbezug
Akteure Gesundheit
Der Einbezug von Spitälern in das Krisenmanagement konnte häufig über die KFO und die Gesundheitsämter erfolgen, unterschiedlich gut und systematisch ist die Einbindung von ambulanter Versorgung, Heimen und Hausärzten/-innen erfolgt.

Information und Einbezug
Akteure Wirtschaft und Kultur
Bei der Weitergabe an Informationen zu Wirtschaftsakteuren und Akteuren im Kulturbereich wurden meistens bestehende Kanäle via Verbände genutzt. Ein hoher Organisationsgrad hat sich für die Branchen von Vorteil erwiesen.

Information und Einbezug
Akteure Bildung
In mehreren Kantonen hätten sich Akteure im Bildungsbereich eine bessere und raschere Information durch den Kanton sowie insgesamt mehr Austausch und Einbezug in die Entscheidungsfindung gewünscht.



Lehren

Welche Lehren können gezogen werden?

- 01

Einrichten einer Stelle zur koordinierten Beantwortung der Fragen von Gemeinden
- 02

Zusammenfassung und Aktualisierung wichtiger Weisungen an wichtige Stakeholder und Gemeinden, Erarbeitung und Aktualisierung von FAQs, Versand Newsletter/Hotline
- 03

Einbezug grösserer Städte und/oder Gemeindeverband in KFO
- 04

Einsetzen von themenspezifischen Gremien mit Einbezug von Gemeinden und Stakeholdern für die Diskussion von Umsetzungsfragen, von Erlassentwürfen, Weitergabe von Informationen usw.
- 05

Nutzung Stakeholder (insbesondere Ärzteschaft/Apotheken/Schulen) als Multiplikatoren gegenüber der Bevölkerung
- 06

Regelmässiges gemeinsames Üben, z.B. Stabsführungsübungen zwischen Kanton und Gemeinden
- 07

Beziehungspflege mit Gemeinden und Stakeholdern vor der Pandemie (in der Krise Köpfe kennen)
- 08

Stärkerer Einbezug externer Akteure in Krisenübungen
- 09

Beratung und Unterstützung der Gemeinden im Zusammenhang mit der Organisation und der Ausbildung von Gemeindeführungsorganisationen durch KFO

Zitiervorschlag: Schwenkel, C.; Essig, S.; Büchler, C.; Balthasar, A. (2024): Information und Einbezug der Gemeinden und Stakeholder (Poster). Erkenntnisse aus den kantonalen Analysen zum Krisenmanagement während der Corona-Pandemie, Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern/Lausanne. Weitere Informationen zu den Themen Kommunikation der Kantone an die Bevölkerung, Krisenorganisation der Kantone, Pandemieplanung der Kantone sowie Methodik der Analyse finden sich unter www.kdk.ch/themen/covid-19.